Freitag, 26. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7410. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 25. Juli, 7½ Uhr Abends.

London, 25. Juli. Nach einer Meldung aus Mexico starb Präsident Juarez den 18. Juli am Schlagfluß. Der Präsident des Obertribunals, Lerdo de Tejada, übernahm interimistisch die Präsidentschaft.

Paris, 25. Juli. Der einzige Sohn des Herzogs von Aumale, Herzog von Guise, ist heute Nacht gestorben. — In Denain (Departement Nord) fand eine Zusammenrottung strikender Arbeiter statt. Die Truppen erwiderten das auf sie gegebene Feuer. Ein Ruhestörer wurde getödtet, 40 verhaftet.

Angekommen den 25. Juli, 8 Uhr Abends.

Copenhagen, 25. Juli. Das Cholerageſetz vom 1. Mai 1868 ist bis auf Weiteres den Schiffern gegenüber in Kraft gesetzt, welche aus Petersburg oder Kronstadt hier ankommen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Coblenz, 24. Juli. Der Kaiser traf heute Nachmittag von Ems hier ein und wurde von den Spitzen der Behörden empfangen. Nach eingenommenem Diner besuchte Se. Majestät das Regimentsfest des Garde-Grenadier-Regiments Königin Augusta auf der Karthause.

Essen, 24. Juli. Auf sämmtlichen Gruben, deren Belegschaften seit 4 Wochen die Arbeiten eingestellt hatten, ist der Betrieb nun wieder aufgenommen worden. Es kann daher der Strike der Bergleute in hiesigem Revier als vollständig beendet angesehen werden.

London, 24. Juli. Das Unterhaus verwarf in seiner heutigen Sitzung in zweiter Lesung mit 167 gegen 54 Stimmen die Bill, betreffend die Abschaffung der Todesstrafe, welche von Gilpin beantragt und von der Regierung bekämpft worden war.

Stockholm, 24. Juli. In Abwesenheit des Königs wird Prinz Oskar die Regentschaft führen. Während der Anwesenheit desselben in Norwegen besteht die hiesige Regierung aus dem Staats- und Justizminister von Adlercreutz als Präses und den Staatsräthen Weidenhjelm, Bredberg und Bergström.

Deutschland.

* **Berlin**, 24. Juli. In der nun schon Monate alten **Krementz'schen Angelegenheit** erfährt man noch immer nichts Positives und man muß sich mit mehr oder minder glaubwürdigen Hypothesen begnügen. Augenblicklich streitet man darüber, ob es Absicht der Regierung sei, den Bischöfen bis zum Herbst Frist zu gönnen und die zu treffenden Maßregeln auf alle unbotmäßigen Bischöfe gleichmäßig anzuwenden, oder ob das Staatsministerium beschlossen habe, dem Bischofe wegen Verletzung der Landesgesetze die staatliche Anerkennung zu entziehen. Definitives hierüber wird man wohl in den nächsten Wochen erfahren. Uebrigens ist es immerhin erfreulich, daß schon ein gewisses Resultat des cultusministeriellen Vorgehens zu verzeichnen ist. Bekanntlich hatten die Clericalen die Gewohnheit angenommen, sobald einer der Excommunicirten, Dr. Wollmann oder Professor Michelis, während des Gottesdienstes in die Kirche trat, ihn hinauszuweisen oder den Gottesdienst abzubrechen. Jetzt hat Dr. Wollmann auf seine Anfrage erfahren, daß er wieder in die Kirche kommen könne, da man durch Dispensation Vorsorge getroffen habe, daß durch den Besuch der Excommunicirten dem Gottesdienste kein Schaden erwachse. Die „Augsb. Ztg.“ will zwar wissen, es wäre bereits die **Amts- und Temporaliensperre gegen den Bischof Krementz** verfügt und außerdem auch, wie officiös gemeldet wird, die Einbringung von Gesetzesvorlagen betreffs der Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche ernstlich in Angriff genommen. Mit besonderer Befriedigung nahmen wir die Versicherung entgegen, daß ein glücklicher Feldzug gegen die Jesuiten keineswegs das alleinige Ziel auf kirchlichem Gebiete ist. Sehr verstimmend mußte hingegen das Verhalten einzelner Behörden bei Ausführung des Jesuitengesetzes wirken. So schreibt die „Main-Zeitung“, daß Oberpräsident von Möller in Elsaß-Lothringen dem Bischofe Räß versprochen habe, die größte Nachsicht und Billigkeit bei Ausführung des Jesuitengesetzes zu üben. „Man sagt, die **Amtssperre** sei ein **verwickeltes Ding**, das tief in das bürgerliche Leben eingreife, große Confusionen hervorrufe und daher bis ins Einzelne vorher überlegt und vorbereitet sein wolle. Das ist richtig, schreibt die „Spen. Ztg.“, aber zu dieser Vorbereitung hatte die Regierung bisher ungefähr anderthalb Jahre Zeit. Denn bereits am 13. März 1871 erging der Suspensionserlaß des Bischofs Krementz an den Dr. Wollmann und alles Uebrige entwickelte sich aus diesem ersten Uebergriffe von selbst. Einer Regierung, welche während dieser anderthalb Jahre mit ihrer Ueberlegung noch nicht zu Ende gekommen wäre, müßte jener Nerv der Willenskraft fehlen, ohne welchen man am besten thut, so verwickelte Ueberlegungen gar nicht anzufangen.

— Die „Revue des deux Mondes“ bringt einen interessanten Aufsatz über die **See-Operationen in der Nord- und Ostsee** während des deutsch-französischen Krieges aus der Feder des Schiffs-Capitäns Layrle, der sich mit großer Sachkenntniß über die damaligen Vorgänge in der Nord- und Ostsee ausspricht. Er zeigt, daß die deutsche Flotte nichts Besseres thun konnte, als einem Zusammentreffen mit der französischen aus dem Wege zu gehen. Interessant sind auch die Mittheilungen des Aufsatzes über das damalige Verhältniß Frankreichs zu Dänemark. Man hoffte mit größter Zuversicht, daß die erste Landung der Franzosen ein sofortiges unmittelbares Einschreiten Dänemarks gegen Deutschland herbeiführen würde.

— Nach dem „Fr.-Bl.“ ist der Abg. Eugen **Richter** zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften in New-Orleans ernannt worden.

— Der „Niederrh. Cour.“ erhält über die **Fortification von Straßburg** eine Mittheilung, welche bestätigt, daß bis jetzt nur fünf größere Forts gebaut werden, da man wegen Bewältigung des Materials und der nothwendigen Arbeitskräfte nicht alle auf einmal in Angriff nehmen konnte. Es sollen jedoch im Ganzen 12 gebaut werden. Die für den Bau gelegten Schienenstränge sollen nach Beendigung desselben entfernt werden, weil sie gegebenen Falls in die Vertheidigung nur störend eingreifen würden. Die sämmtlichen 12 Forts werden dagegen durch ein Telegraphennetz verbunden werden. Daß ein verschanztes Lager für 200,000 Mann projectirt sei, davon ist keine Rede; hierüber ist noch nichts bestimmt.

Oesterreich.

Wien, 22. Juli. Vor dem Strafgericht hat sich in den letzten Tagen eine höchst interessante Schlußverhandlung abgespielt, deren Ergebniß dem wieder schwunghaft betriebenen Geschäft der „**Gründungen**“ kaum sehr förderlich sein dürfte. Wenn bisher eine Insolvenz erklärt wurde, so zog das Strafgericht wohl die Firmen-Träger oder bei Actiengesellschaften den Director zur Verantwortung: zum erstenmal aber ist jetzt hier auch der Verwaltungs- und Aufsichtsrath verantwortlich gemacht. Es entrollte sich dabei ein traurig schmachvolles Bild. In Umlauf gesetzte Actien, die schon bei ihrer Zeichnung gar keinen Werth hatten, ein bereits bestehendes Bank Institut als Garnat eines Unternehmens das es als Schwindel klar erkannt, ein — nach dem eigenen Ausspruch der Vertheidigung „mercantilisch impotenter“ — Director, der die Direction übernimmt um so und so viel Jahresgehalt zu haben, Verwaltungsräthe, die niemals einer Sitzung beigewohnt, Revisoren die niemals revidirt .... Das Gericht hat alle ohne Ausnahme für schuldig erkannt, und zu Freiheitsstrafen verurtheilt. Den Schaden aber trägt das Publikum, das freilich deshalb doch nicht aufhören wird dem nächsten besten, von der gesammten Presse wie gebräuchlich mit warmen Empfehlungsbriefen ausgestatteten Actien-Unternehmen abermals auf den Leim zu gehen.

England.

— In **Wigan** und Umgebung herrschte am Sonnabend in Folge der von den Frauen beschlossenen Einstellung des Kaufes von Lebensmitteln Aufregung. Große Massen versammelten sich vor den Fleischerläden, und manche Frau hätte wohl gerne gekauft, fürchtete aber die zahlreichen Nachbarinnen. Einige waren kühn genug, zu kaufen, verloren aber unter dem Zischen und Jubeln des Haufens den erkauften Bissen. Um elf Uhr war der Sieg entschieden zu Gunsten der Frauen. Die Fleischer setzten die Preise auf sieben und sechs Pence herab, und im Nu waren die Fleischvorräthe vergriffen.

Frankreich.

Paris, 22. Juli. Die Budget-Commission von 1873 hat gestern mit 10 gegen 8 Stimmen den Gesetzentwurf wegen **Besteuerung auf Branntweinbrenner** (bouilleurs de crû) angenommen. Der Antrag Belcastel, die **Besteuerung der Kaffeewirthschaften**, (Cafés chantants), wurde der Regierung überwiesen, um bei der allgemeinen Revision der Patente in Betracht gezogen zu werden. — Frankreich ist bekanntlich seit dem Tode Maximilians in **Mexico** nicht diplomatisch vertreten. Es wurde nun der Marquis von Noailles, Gesandter in Washington, beauftragt, die Regierung des Präsidenten Juarez über diesen Punkt auszuholen. Sollten diese Eröffnungen günstig aufgenommen werden, so ist für den Posten eines bevollmächtigten Ministers in Mexico Herr Mellinet, früher General-Consul in Bukarest, in Aussicht genommen. — Das „Univers“ bringt heute einen Artikel, worin der ultramontane Clerus und sein Anhang in der Presse in Elsaß und Lothringen zu angestrengter Ausdauer im Kampfe gegen die Deutschen aufgerufen und auf die päpstlichen Zuaven wie auf die Frères des Ecoles chretiennes als Musterbilder des echten französischen Patriotismus hingewiesen wird und als dasjenige Ziel, welches anzustreben sei, weil es von Bismarck am meisten gefürchtet werde, bezeichnet wird: „die Herstellung des wahren französischen Königthums“. Also Heinrich V., der Mann des Syllabus, soll Elsaß und Lothringen wieder an Frankreich bringen!

— Die „Independance“ weiß aus Paris zu berichten, in welcher Weise die französische Regierung schon heute den voraussichtlich großartigen Erfolg der Anleihe escomptirt. Darnach beabsichtigte dieselbe eine Milliarde in diesem Jahre und die zweite ungefähr 12–14 Monate später zu zahlen. Für die dritte hoffe man dann genügende finanzielle Garantien bei der Hand zu haben und damit die vollständige Räumung noch vor Ende des nächsten Jahres zu erreichen.

Spanien.

Nach einem Privattelegramm der „Times“ aus Valladolid vom 21. d. glaubt die Regierung die **Urheber des Attentates** auf den König und zugleich die Anstifter der **Ermordung Prim's** entdeckt zu haben, und sei sehr zufrieden, daß die republikanische Partei dem Verbrechen fern stehe. Nach einer Mittheilung des „Imparcial“ von gleichem Tage jedoch scheint die Polizei mit der Enthüllung der Thäter noch nicht so weit gediehen zu sein. Das gut unterrichtete Blatt sagt nur, daß die Beweggründe der Angreifer noch nicht bekannt seien; nur lasse sich aus der bei einem der Verhafteten vorgefundenen Geldsumme, so wie aus den Antecedentien des andern schließen, daß die Leute für einen politischen Zweck gedungen worden seien. Die Freudenbezeigungen über die Rettung des Königs haben sich nicht minder an allen Stationen, wo der königliche Zug anhielt, wiederholt. In Valladolid verweilte der König einen Tag lang, hielt einen offiziellen Empfang und besichtigte die Wohlthätigkeitsanstalten, die Baumwollfabrik und das Theater. Ueberall kam die Volksmenge ihm mit großem Jubel entgegen. Am Sonntag setzte Amadeus seine Reise nach Burgos fort. Von den Häuptern fremder Staaten, u. A. auch von dem Deutschen Kaiser, sind dem Könige Glückwunschtelegramme zugegangen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 25. Juli. Angekommen 5 Uhr — Min.

Weizen Juli	83 6/8	85	Wstp. 3½% Pfd.	82 6/8	82 6/8
Sept.-Oct.	74 4/8	74 6/8	do. 4% do.	92 2/8	92 2/8
Rogg. fest,			do. 4½% do.	100 4/8	100 4/8
Juli . . .	55 2/8	54 6/8	do. 5% do.	103 6/8	103 6/8
Juli-Aug.	52 3/8	51 7/8	Lombarden . . .	124 6/8	124 7/8
Sept.-Oct.	52	51 6/8	Franzosen, gest.	201 7/8	202 1/4
Petroleum,			Rumänier (excl.)	44 6/8	44 7/8
Juli 200 ℔.	12 20/24	12 20/24	Amerikaner (1882)	96 7/8	96 7/8
Rüböl loco	24¼	24⅛	Oester. Creditanst.	198 2/8	198 2/8
Spirit. fest,			Türken (5%) . .	51	51 2/8
Juli . . .	23 4	23 4	Oester. Silberrente	64 3/8	64 3/8
Sept.-Oct.	20 17	20 12	Russ. Banknoten .	81⅝	82
Pr. 4½% consf.	103	103	Oester. Banknoten	90 7/8	90 7/8
Pr. Staatsschldf.	90 6/8	91 3/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 2/8	6.21 4/8

Belgier Wechsel 79 7/12.

Meteorologische Depesche vom 25. Juli.

Haparanda	337,5	+15,1	N	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	338,2	+16,6	N	schwach	heiter.
Stockholm .	338,8	+17,0	S	schwach	heiter
Moskau . .	330,2	+15,8	NO	mäßig	—
Memel . .	338,6	+12,8	NO	mäßig	heiter.
Flensburg.	337,7	+17,7	SO	mäßig	heiter.
Königsberg	338,1	+15,7	NO	schwach	heiter.
Danzig . .	338,4	+13,3	NNO	lebhaft	ziemlich heiter.
Putbus . .	336,0	+15,8	O	schwach	heiter.
Cöslin . .	338,9	+13,6	O	schwach	heiter.
Stettin . .	338,5	+12,3	NW	schwach	völlig heiter.
Helder. . . .	337,5	+17,8	NO	s. schw.	—
Berlin . .	337,7	+14,1	O	mäßig	heiter.
Brüssel . .	336,1	+19,3	S	still	wenig bedeckt.
Köln . .	335,6	+18,2	SSO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	333,2	+14,6	NO	still	völlig heiter.
Trier . .	332,0	+15,5	NO	schwach	heiter.

□ Turnfest-Gedanken.

Das **vierte deutsche Turnfest in Bonn** steht nahe bevor (4. k. M.) und trotz der weiten Entfernung der rebenbekränzten Ufer des herrlichsten deutschen Flusses vom Ostseestrande und vom Weichsel- und Memelstrom, rüstet sich doch ein ansehnlicher Theil wackerer pommerscher und preußischer Turner zur Fahrt an den Rhein.

Welcher Unterschied zwischen Sonst und Jetzt! — Verbannt zu jahrelanger Kerkerhaft, ja zum Tode verurtheilt, — wurden einst jene edlen feurigen Männer und Jünglinge, welche den idealen Traum deutscher Einigkeit und Freiheit zu verwirklichen strebten, nachdem im blutigen Ringen das fränkische Joch abgeschüttelt und der Feind zum zweiten Male besiegt war. Eine verknöcherte herzlose Bureaukratie, verbunden mit dem erbärmlichsten Philisterthume, saß zu Gericht über die edelsten Geister der Nation und ihre von wahrhafter patriotischer Empfindung eingegebenen Bestrebungen. Einiger tadelnswerthen Ausschreitungen excentrischer jugendlicher Hitzköpfe wegen wurde die Demagogenhetze angestellt, wurden die Kerker bevölkert, jahrelange Untersuchungen geführt, die Turnplätze, die Pflanzstätten männlicher Kraft und Wehrbarkeit geschlossen, bis sie erst 1842 das Machtwort eines hochherzigen Königs wieder eröffnete. Leider machten sich die Nachwirkungen dieser Reactions-Epoche selbst bis in die neueste Zeit hinein fühlbar; denn obgleich sich die deutsche Turnerschaft mit fast peinlicher Vorsicht von der Tagespolitik ferne hielt, so wurden ihre Bestrebungen doch mit mißtrauischen Blicken von den Behörden betrachtet. Man ließ zwar die großen deutschen Turnfeste 1861 in Berlin und 1863 in Leipzig (von dem kleineren ersten Feste 1860 in Coburg nicht zu reden) zu, und wenn sogar auf dem letzteren Feste Staatsmänner von höchst einflußreicher Stellung im Rathe der Fürsten, populäre Reden hielten, so verhielt man sich doch an den meisten hohen und höchsten Orten vornehm, kühl und ablehnend gegen den Festjubel, durch welchen freilich immer mahnend die Sehnsucht nach deutscher Einheit und Freiheit hindurchklang. Leipzig lag damals für Preußen noch im **Auslande** und Beamten, die von der Turnerschaft zu Abgesandten gewählt waren, wurde in väterlicher Beschränkung der Urlaub dorthin versagt. Bei Provinzialturnfesten, bei Schauturnen, deren Zweck ein rein patriotischer war, verweigerten Regiments-Commandeure die dringend erbetene Theilnahme ihrer Regimentsmusiken, obgleich diesen die Erlaubniß zum Aufspielen in irgend einer Kneipe ohne Schwierigkeit ertheilt wurde.

Genug dieser unangenehmen Erinnerungen, freuen wir uns aufrichtig, daß sich unter erleuchteten Monarchen und hellsehenden Staatsmännern andere Anschauungen Bahn gebrochen haben und daß jene trübe Zeit mit ihrer Polizeiwillkür und ihrem Denuncianthum hinter uns liegt. Man hat ja über das deutsche Turnen längst andere Ansichten bekommen und betrachtet es nicht allein als ein selbstverständliches Erziehungsmittel, sondern würde es auch gerne sehen, wenn jeder junge Landmann als Rekrut die nöthige Turngewandtheit mitbrächte, um gleich mit Erfolg zu den tactischen Uebungen und zur Schießschule übergehen zu können. Leider fehlt es hierzu in Folge jener geschilderten trüben Zeitperiode zu sehr an Lehrern und Lehrmitteln und die geistlichen Schul-Inspectionen auf dem Lande haben mit wenigen Ausnahmen wenig fördernd für die volksthümliche Verbreitung des Turnens gewirkt.

Zum bevorstehenden deutschen Turnfeste in Bonn, bewilligt jetzt die K. Militairbehörde mit anerkennungswerther Bereitwilligkeit aus den Depots die nöthigen Materialien zu einem **Zeltlager** für 6000 Turnern, commandirt Ingenieuroffiziere und Pionire zur Absteckung und Einrichtung desselben und verweigert nicht die Militairmusik, wie es noch unlängst in Tilsit der Fall war. Die angesehensten Männer der Wissenschaft und hochgestellte Beamte sind dem Fest-Comité beigetreten und die städtische Behörde thut Alles für das Gelingen des Festes. Fast alle Privat-Eisenbahnen Deutschlands haben ermäßigte Fahrpreise bewilligt und so wird es auch den weit entfernten und minder bemittelten Turnern möglich gemacht, an dem schönen Feste Theil zu nehmen. — Und hat nun, so fragen wir, die deutsche Turnerschaft sich dieser veränderten freundlichen Gesinnung gegen sie verdient und würdig gemacht?

Wir glauben diese Frage selbst mit einem entschiedenen Ja beantworten zu können, denn seit die hemmenden Schranken gefallen sind, ist sie mit Ernst und Würde unablässig bemüht gewesen, das deutsche Turnen, wie es sich national und volksthümlich aus den befruchtenden Ideen theoretisch und praktisch gebildeter Männer entwickelt hat, zum Eigenthum des ganzen Volkes zu machen, die Menschenwürde und Manneskraft und mit ihr die nationale Wehrkraft zu erhöhen und es von allem Nebensächlichen frei zu halten. Sittenreinheit, Zucht und Ordnung hat sie stets auf ihre Fahne geschrieben und den selbstbewußten Gehorsam des freien Mannes wo es gilt mit gemeinsamen Kräften Großes zu erreichen. Mit dem hingebendsten Patriotismus sind im letzten Kriege Tausende zu den Fahnen geeilt und ein großer Theil von ihnen hat diese Hingebung mit seinem Blute und Leben besiegelt. Viele der glücklich Zurückgekehrten sind mit den Ehrenzeichen bewiesener Tapferkeit geschmückt und nur sehr Wenige sind den bloßen Kriegesstrapazen erlegen, da die Turner vermöge der Abhärtung ihres Körpers denselben besser zu widerstehen vermochten, als andere junge Leute der gebildeteren Stände.

Jeder Billigdenkende wird zugeben müssen, daß neben der Hingabe an den Ernst der Sache auch die Festfreude ihre Berechtigung hat. Die Zeit, wo bei Turnfesten diese Festfreude als Hauptzweck betrachtet wurde, haben die Turner in richtiger Erkenntniß selbst überwunden. Es sind denn auch von ihnen jene Festbummler abgefallen, die nur der Mode huldigten, als sie den Vereinen beitraten und die bei allen Gelegenheiten im Turnanzuge mit Festabzeichen, gestickten Gürteln, riesigen Trinkhörnern u. s. w. vor den Augen der Unkundigen und der Damen prangten, aber verschwanden, sobald es an die ernste Turnarbeit ging. Sie schrien ihr „Gut Heil“ einem Jeden bis zur Widerwärtigkeit entgegen und haben durch ihr Gebahren die Turnsache in der öffentlichen Meinung öfters beeinträchtigt. Die Turnfeste haben, seit sie sich mehr von dem Flitter und den unliebsamen Anhängseln befreit, einen solideren und für die Sache nutzenbringenderen Charakter angenommen, ohne deshalb prosaisch und — nüchtern zu werden. Ernste und reifere Männer leiten die Berathungen auf den Turntagen und eilen dann mit ihren jüngeren Genossen auf den Turnplatz, um im Wettspiel Kraft und Gewandtheit zu erproben oder die Leistungen der Turner anderer Vereine zu betrachten und von diesen entweder im negativen oder positiven Sinne zu lernen. Die Turnfahrt über Berg und Thal, über Flur und Wald beim hellen Liederklang, führt die Genossen näher und gemüthlicher zusammen und geht man wieder auseinander nach verschiedenen Himmelsgegenden, nach herzlichem Händedruck und freundlichem Abschiedswort, so nimmt wohl ein Jeder das Bewußtsein nationaler und brüderlicher Zusammengehörigkeit in dem Streben nach einem Ziele mit in die Heimath und manche neue Idee wird dort den Turngenossen mitgetheilt und im Interesse der Sache verwerthet. Für ferneres Streben ist neue Kraft aus dem Born des gemeinsamen Wirkens geschöpft und der empfangene Impuls wirkt anregend in weiteren Kreisen.

In diesem Sinne haben die Turnfeste vom kleinen Gaufeste bis zum großen deutschen Nationalfeste hinauf ihre volle Berechtigung und sind gewinn- und segenbringend für die Kräftigung und Veredlung der Nation. — Möchte doch die turnfähige Jugend Deutschlands nicht lässig von ferne zusehen, sondern thatkräftig Theil nehmen an dem heiteren Spiel mit der ernsten Bedeutung, zum Besten ihrer selbst und des theuren Vaterlandes. In solchem Sinne wird voraussichtlich das 4. deutsche Turnfest in Bonn gefeiert werden; es wird auch eine zahlreiche Schaar derer wieder zusammenführen zum friedlichen Kampfspiel, welche an dem blutigen Ringen des letzten großen Krieges Theil nahmen. Im fröhlichen Turnerlager an den schönen Ufern unseres deutschen Stromes werden sich alte Waffenbrüder die Hände wieder schütteln und daran zurückdenken, wie sie im Feindeslande bei Hitze und Frost, Regen und Schnee, zuweilen mit, oft auch ohne Wachtfeuer, auf harter kalter Erde gelagert, und werden in Liebe und Treue derer gedenken, deren Gebeine gebettet sind in jener blutig wieder errungenen deutschen und in der fremden französischen Erde.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Victor von Piechowski** gehörige, in Paswark belegene, im Hypothekenbuche unter No. 56 verzeichnete Grundstück, soll

am 8. October cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 10 Hektare 99 Are 40 □M.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 89 12/100 Thlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 60 Thlr.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Burau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 15. Juli 1872.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1646)
Aßmann.

Nothwendige Subhastation.

Die der früher verwittweten **Wilhelmine Henriette Rosien** geb. **Voß**, jetzt mit dem Schuhmachermeister **Carl August Wendt** verheirathet, gehörigen, in Ohra belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 138 und No. 143 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 8. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks No. 138: 8 Are 90 □Meter, des Grundstücks No. 143: 9 Are 50 □Meter, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück No. 143 zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 15 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und die Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 16. Juli 1872.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1591)
Aßmann.

Bekanntmachung. aus Rußland.

Die Finanzkammer in der Stadt Radom macht hiermit bekannt, daß im Gebäude derselben in Radom am 12ten August / 31sten Juli dieses Jahres der öffentliche Verkauf von Holzschlägen im Radzickischen Forstrevier, welches im Gouvernement Radom, unweit des schiffbaren Flusses Pilica liegt, stattfinden wird. Der Verkauf geht in folgenden Partien vor sich:

a) die erste Partie: die Holzschläge in den Gütern Zarpencin, Slugocice, Zeblowice, Pila und Gelzof, abgeschätzt auf 9224 S.-R. 41 Kop.;
b) die zweite Partie: die Holzschläge in den Gütern Janof und Brudzewice, abgeschätzt auf 1425 S.-R. 22 Kop.;
c) die dritte Partie: die Holzschläge in den Gütern Blogje, Seczka, Jaksonek und Taraska, abgeschätzt auf 4730 S.-R. 32 Kop.
d) die vierte Partie: die Holzschläge im Gute Tresta, abgeschätzt auf 929 S.-R. 2 Kop.

Diejenigen, die an diesem Kaufe Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, sich am oben bestimmten Tage in der Finanzkammer in Radom einzufinden und ein Vadium in in der Höhe von 10 Prozent des Verkaufpreises aufzuweisen.

Der Verkauf der Wälder wird mündlich verhandelt werden; diejenigen Herren Licitanten, die am mündlichen Verkauf nicht Theil nehmen wollen, können am Tage des Verkaufs bis 12 Uhr Vormittags ihre Anzeigen in versiegelten Converten mit Angabe des Preises, welchen sie wohl für eine oder die andere Waldpartie bieten, zugleich mit dem Vadium einreichen. Diese Couverts werden nach Beendigung der mündlichen Verhandlung geöffnet werden.

Die Theilnehmer am Kaufe können zuvor die Waldungen an Ort und Stelle in Augenschein nehmen und über die zum Verkauf ausgestellten Holzschläge ausführliche Nachrichten im Radzickischen Forstamee erhalten, welches im Kreise Opoczno, Gouvernement Radom, liegt.

Chef der Finanzkammer.
Staats-Rath
N. Petroff.
Assessor der Abtheilung:
A. Wyszkorsky.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Gesellschafts-Register eingetragen, daß die sub No. 6 eingetragene Firma **Carl Gehrmann & Comp.** erloschen ist.

Culm, den 17. Juli 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1592)

Bekanntmachung.

Die Subhastation des **Aloys Willich**schen Grundstücks Berent No. 77 ist aufgehoben und fallen die Termine am 9. und 11. September c. fort.

Berent, den 23. Juli 1872.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation.

An der hiesigen katholischen Stadtschule soll die Rectorstelle, mit welcher bei freier Dienstwohnung ein Jahresgehalt von 350 Thlr. verbunden ist, am 1. October cr. wieder besetzt werden. Bewerbungen um diese Stelle werden von qualificirten Lehrern bis zum 20. August cr. entgegen genommen.

Putzig, den 6. Juli 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der auf 300 Thlr. veranschlagte Neubau eines Peilbootes für die Pilotage in Memel soll im Submissionsverfahren verdungen werden.

Der Submissions-Termin steht auf

Mittwoch, den 21. August c.,
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Hafenbau-Verwaltung an, woselbst die Offerten mit der Aufschrift:

„Submissions-Offerte für Erbauung eines Peilbootes"

einzureichen und Anschlag, Zeichnung und Bedingungen einzusehen sind.

Auswärtige Unternehmer können Anschlag, Zeichnung und Bedingungen gegen Erstattung der Copialien auf portofreie Anfragen erhalten.

Memel, den 18. Juli 1872.

Die Kgl. Hafenbau-Verwaltung.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Schwedische Seeleute sich Schiffen, welche von der Ostsee oder vom Kattegat den Sund zu passiren beabsichtigen, als Lootsen anbieten, habe ich, der unterzeichnete Königliche Director der Sundlootsen, nicht ermangeln wollen die Schiffs-Rheder, Assuradeure und Schiffsführer darauf aufmerksam zu machen, daß die Segel der Böte der von der Dänischen Regierung patentirten und in ihrem Berufe in jeder Hinsicht fähigen Lootsen einen senkrechten rothen Strich führen.

Copenhagen, den 12. Juli 1872.

E. Suenson,
Königlicher Director der Sundlootsen, Contre-Admiral.



Die von tiefer Sachkenntniss zeug. Schrift

„Der Jugendspiegel"

entwickelt die furchtbaren Klippen, an denen ein grosser Theil des menschlichen Glücks scheitert und bietet die Mittel, durch welche sie vermieden werden können. Glücklich die Jugend, welche die hier niedergelegten Grundsätze in Ausübung bringt; dadurch würde eine Ursache des ehelichen Unglücks für immer verbannt werden und ein Geschlecht entarteter und entnervter Männer nie existiren. Das höchst wichtige Büchlein ist für 15 Sgr. und 2 Sgr. Rückporto am schnellsten direct vom Verleger **W. Bernhardi, Berlin, Simeonstr. 2,** zu beziehen.

Dem fremden Publikum
empfiehlt ein reichhaltiges

Muschel- u. Corallen-Lager
als Andenken an Danzig

August Hoffmann,
Heiligegeistgasse 26.

Die auf dem „Elbinger Sängerfeste" schnell beliebt gewordene: **Illustr. humorist.-musikal. Sänger-Zeitung** mit vielen humoristischen Beiträgen u. einem **Festmarsch** (f. Clavier) von F. W. Markull, Preis 2½ Sgr., sowie **Sänger-Festmarsch** über das von den Königsbergern gesungene Lied: **„Der liebe Gott geht durch den Wald.** Preis 3 Sgr.

Vorräthig bei

Const. Ziemssen,
Buch-, Kunst- und Musikhandlung, Langgasse 55.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem hohen Publikum hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage neben meinem Apothekergeschäft hieselbst noch eine Anstalt künstlicher Mineralwasser errichtet habe und dies Unternehmen einem hohen Publikum zur gefälligen Benutzung angelegentlichst empfehle.

Hochachtungsvoll
L. Schlichting,
Apotheker.

Christburg Westpr., 20. Juli 1872.

Frischen Leck- und Preß-Honig empfiehlt **H. H. Zimmermann,** Langfuhr.
Bestellungen werden angenommen Heiligegeistgasse No. 27. (1662)

Echten und Deutschen Schweizer-, Holländ. Süßmilch-, Edamer-, Tilsiter Sahnen-, Werder und Limburg. Käse empfiehlt billigst
M. Klein, Heiligegeistg. 1.

Großes Uhren Lager.
W. Manneck,
Matzkauschegasse No. 4.

Militärisches Vorbereitungs-Institut in Lübeck
für Kadetten der Kaiserl. Marine, Einjährig-Freiwillige und Offiziers-Aspiranten. Der halbjährige Cursus beginnt am 1. October 1872. Prospecte und nähere Auskunft bei dem unterzeichneten Director.
Butterlin, Capitain-Lieutenant z. D., zur Zeit in **Kiel.**
(639)

Das
Louisen-Krankenhaus
für
Haut- u. syphilitische Kranke
des
Dr. Knorr
befindet sich **Berlin, Halleschestr. No. 11. — Poliklinik** täglich v. 8—9 Uhr Vormittags für unbemittelte Kranke.

Herings-Auction.

Freitag, den 26. Juli 1872, Vormittags 10 Uhr,
Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über

Matjes vom Junifange

und so eben per „Christine Torberg", Capt. Nilsen, angekommene

Fettheringe KK. und K.

Mellien. Joel.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Wir beabsichtigen in Elbing eine

General-Agentur für Westpreußen

zu errichten.

Bewerbungen um diese Stelle wolle man unter Angabe von Referenzen der unterzeichneten Haupt-Direction baldgefälligst einreichen.

Coeslin, den 16. Juli 1872.

(1225) **Die Haupt-Direction.**

G. L. Daube & Co., Annoncen-Expedition an alle Zeitungen des In- und Auslandes,

Centralbüreau: Frankfurt a. M.,

beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie ihre Generalagentur für Danzig nunmehr dem Herrn **H. Kohlke, A. Habermann's Nachfolger** in Danzig übertragen haben und daß derselbe Inserate jeder Art für alle Zeitungen der Welt, Fachzeitschriften, Kalender, Coursbücher ꝛc. unter denselben Bedingungen, wie das Centralbureau, entgegen nimmt und prompt befördert, sowie Zeitungskataloge, Insertionstarife und jede gewünschte Auskunft gratis und franco ertheilt. (3678)

Ein Schachtmeister,

oder sonst Jemand, der eine in der Nähe von Danzig auszuführende Erdarbeit übernehmen will, wende sich an die Herren Haasenstein & Vogler in Berlin, Leipzigerstraße No. 46. (1326)

Baden-Baden.

Hotel Beutenmüller,

empfiehlt dem reisenden Publikum seinen am 24. Juni eröffneten, mit neuem Mobiliar eingerichteten Gasthof. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. (130)

Durchregnende

Theer-Dächer

(also: Papp-, Filz-, Leinwand-, Dorn'sche und Asphaltmastix-Dächer jeder Art) werden **sofort und dauernd regendicht** durch Anwendung des

Hiller'schen Mastic
(präparirter Dachtheer).

☞ Amtlich begutachtete neue Erfindung.

Neudeckungen mit meiner Mastic-Dachpappe und zweimaligem Mastic-Anstrich werden niemals reparaturbedürftig!

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt, Agenten und Provisionsreisende genügenden Nutzen. Prospecte nebst Gebrauchs-Anweisung auch Proben franco gegen franco.

Die unterzeichnete Fabrik giebt das zu einem praktischen Versuch benöthigte Quantum kostenfrei her.

Alleinige Fabrik von
Otto Hiller,
Berlin, 19 Neue Friedrichstraße, Dachdeckungs-Geschäft.

Prima american. Speck
habe noch ca. 50 Kisten loco billigst abzugeben.
Carl Treitschke,
Comtoir: Wallplatz 12.

Rothweine von 6 Sgr. pro Flasche bis zu den feinsten Marken,
Mosel- und Rheinweine,
Portwein, Madeira, Sherry,
Champagner, diverse Marken, sowie
Rum, Cognac und Arrac in Gebinden und auf Flaschen empfiehlt
Aug. Thimm,
Comtoir: Fleischergasse No. 69.

Leim Cölner,
„ Mühlhauser,
„ hiesigen
offerirt preiswerth
Carl Schnarcke.

Reisekoffer,
Reisetaschen, Geldtaschen, Matratzen und Keilkissen sind stets vorräthig Vorst. Graben No. 8 bei **F. W. H. Stachowitz.**

Prima amerik. Speck
habe auf Lieferung aus dem Dampfer „Franklin", der Ende Juli oder Anfang August erwartet wird, noch ca. 200 Kisten disponibel, die verzollt ferner hier billigst offerire.
Carl Treitschke,
(1583) Comtoir: Wallplatz 12.

Anerkennung.

An den Königl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Kinderpflege-Anstalt in Charlottenburg. Ihr so **berühmtes und bei uns so sehr bewährtes Hoff'sches Malzextrakt** würde unseren verwahrlosten, kleinen, elenden Kinderchen als ganz besonderes Nähr- und Stärkungsmittel dienen. (Bestellung.)

M. Dennert, Diaconissin.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **F. Stelter** in Pr. Stargardt.

Schon über 15 Jahre!
ist der G. A. W. Mayer'sche **weiße Brust-Syrup** das bewährteste und beste Mittel bei allen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Verschleimung u. jedem Lungenleiden, sowie Schwindsuchtshusten und dem Blutspeien.
Lager in Danzig bei **Albert Neumann** und **Richard Lenz.**

Matratzen, Steppdecken, wollene Decken, Bettfedern und Daunen empfiehlt **Otto Retzlaff,** Fischmarkt 16 und Milchkannengasse No. 1.

30 Tausend Ziegelsteine stehen hier zum Verkauf. Selbstkäufer erfahren das Nähere Röpergasse 23, parterre.

Ein franz. Longshawl und ein feines Damastgedeck (18 Couv.), beides noch ungebraucht, zu verkaufen Danzig, Altschottland No. 198.

Das Rittergut Lissau bei Praust
(grenzend mit Saalau), 1680 Morg. groß, seit 20 Jahren in Händen seines Besitzers, ist Letzterer nicht abgeneigt, zu verkaufen.
Cremat-Lissau.

10 Stück nicht zu alte Zugochsen werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten.
Dom. Stresow bei Bietzig H.-Pomm.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Ein sicheres Hypothekendokument über 1200 Thlr. ist zu kaufen. Einzusehen in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr Hotel zum Stern, Zimmer No. 15. Daselbst ist eine gute alte Geige zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Flügel
(Polisander) steht billig zum Verkauf in **Wollenthal** bei Skurz.

Eine Milchwirthschaft, ca. 60 pr. Mrg., Danziger Werder, ¼ Meile von Danzig, an der Chaussee, mit vollem Inventar und vollem Einschnitt, ist wegen Krankheit des Besitzers bei 4—3000 Thlr. Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Näheres durch
M. Fürst, Comtoir: 1. Damm 6.

Zu annehmbarem Preise wird die 4. oder 5. Auflage von Scheibe's Lehrbuch der Buchhaltung für alt zu kaufen gesucht. Adr. unter 1667 nebst Preisangabe in der Expedition dieser Zeitung.

Es wird ein Haus ohne Einmischung eines Dritten im gut gelegenen Theile der Stadt zu kaufen gesucht.
Adressen mit dem Kaufpreis und Anzahlung werd. erbeten unter No. 1676 in der Expedition d. Ztg.

Einige junge **Kellnerinnen** von recht einnehm. Aeußern wünschen Stell. nach außerhalb d. d. Vereins-Bureau Heiligegeistg. 105.

Ein tücht. Goldarbeiter-Gehilfe,
auch auf Reparaturen eingerichtet, findet sofort gute Stellung bei
M. Loewenson, Juwelier, Thorn.

Kellnerinnen f. Danzig z. Dominik, wie auch f. ausw. empf. **Franzkowski,** Breitg. 105.

Ein gewandter Verkäufer,
in der Buchführung vertraut, findet sogleich Stellung in meinem Putz-, Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft.
S. Gerber in Bromberg.

Ein ordentliches Frauenzimmer, welches die Bereitung feiner Tafelbutter, sowie die Fabrikation mehrerer Sorten Käse zu erlernen wünscht, kann gegen entsprechendes Lehrgeld bis 1. August eintreten. Auch sind auf dieser Stelle Schweizer und Limburger Käse zu haben. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter 1670.

Ein sehr nettes kräft. u. ansehnl. Mädch. (Waise), Beamtentochter, welches 3 J. zur Stütze d. Hausfrau war, wünscht eine ähnl. St. od. in ein. Bäcker-, od. and. anst. Gesch. Näh. durch **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Ein junger Materialist, der am 1. August seine Lehrzeit beendet, sucht Stellung. Briefe unter **A.** poste restante Schlochau.

Ein junger Droguist oder Materialist wird zum 1. August gesucht.
Meldungen werden Breitgasse No. 97, 1 Treppe, entgegengenommen.

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.
Freitag, den 2. August cr.,
Abends 7 Uhr,
im kleinen Saale des Gewerbehauses
Generalversammlung.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht pro 1872, II. Quartal (§ 38b. der Statuten).
2. Bewilligung eines Ehrengeschenks.
3. Bewilligung von 5 Thlr. 12 Sgr. Dividenden-Antheil pro 1871 aus dem Reservefonds an die Wittwe eines verstorbenen Mitgliedes (§§. 49 und 50 der Statuten).

Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
Rickert,
Vorsitzender.

Weiss und Schröder am Olivaerthor.
Heute Freitag, den 26. Juli,
Concert von Parlow.
Anfang 5½ Uhr. — Entree à Person 5 Sgr.

Westerplatte.

Das am 17. d. M., wegen Ungunst des Wetters verschobene

grosse Concert

des Herrn Musikmeisters **Keil,** ausgeführt von seinem **vollständigen Musik-Corps,** findet

Freitag, den 26. Juli,
zum Besten des hiesigen Armen-Unterstützungs-Vereins
in dem **festlich decorirten** Park auf der **Westerplatte** statt.

Abends **Illumination, Fackelpolonaise und Feuerwerk.**

Anfang 4 Uhr. Eintrittspreis 2½ Sgr., ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken.

Von Zoppot fährt das Dampfboot „Drache" um 4 Uhr nach Neufahrwasser und Abends zurück. Preis 2½ Sgr. jede Fahrt.

Die Dampfböte aus Danzig legen an der Westerplatte an. Für ausreichende Rückbeförderung nach Danzig, auch nach dem Feuerwerk, ist gesorgt.

Um zahlreichen Besuch laden ein
Neufahrwasser, den 24. Juli 1872.
Fr. Block. Fr. Schwabe.
Dr. Landsberg.

Am 13. d. M. schwamm mir von meinem Oberkahne ein kleiner Kahn weg, hinten und vorne befanden sich niedrige Sitzbretter, in der Mitte eine Mastbank, derselbe ist 2 Jahre alt. Da mir die betreffenden 3 Leute bekannt sind, welche den kleinen Kahn gefunden haben, so werden dieselben ersucht, denselben sofort an den Königl. Krahnmeister abzugeben, widrigenfalls gegen solche polizeilich eingeschritten wird.

No. 7345
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.